Allgemeiner An

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 45b.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 91. **Mittwoch, den 13. November 1895.** **5. Jahrgang.**

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 13. November 1895.

Hauswalde. Wie überall, so finden auch in der Gemeinde Hauswalde mit Bretnig die Neuwahlen für den Kirchenvorstand statt und sollen Sonntag über 8 Tage, am 24. November, nach dem Vormittagsgottesdienst in der Sakristei der Kirche vor sich gehen. Es scheiden 3 Mitglieder aus, die jedoch wieder wählbar sind, in Hauswalde Herr Friedrich Schreier, in Bretnig Herr Gottfried Horn und Herr Adolf Petzold. Jede Gemeinde wählt für sich, also hat Hauswalde 4, Bretnig zwei Vertreter zu wählen. Es sind nur diejenigen zur Abgabe ihrer Stimme berechtigt sind, welche sich bis nächsten Sonntag den 17. Nov. abends 5 Uhr mündlich oder schriftlich angemeldet haben, so wolle man nicht versäumen, seinen Namen rechtzeitig in die Wählerlisten, die in der Pfarre wie bei jedem Mitglied des Kirchenvorstands ausliegen, eintragen zu lassen. — Das kirchliche Leben bedeutet wieder viel in unserer Zeit. Umso wichtiger ist es, daß sich recht viele auch an diesen Wahlen beteiligen.

— Mit Schluß dieses Jahres haben ausscheidende Herren Abgeordneten aus der Bezirksversammlung auszuscheiden: 1., Bürgermeister Schubert in Pulsnitz als Vertreter der Städte Pulsnitz, Königsbrück und Elstra, 2. Gemeindevorstand Sommer in Schwepnitz, Vertreter im 2., 3., Ortsrichter Hornuff in Ottrau im 3., 4., Gemeindevorstand Lehmann in Rosenthal im 4., 5., Fabrikant Wienhold Walter in Bretnig im 8., 6., Gemeindevorstand Leipold in Lichtenberg im verbundenen 9. und 11. und 7. Gemeindevorstand Mager in Mittelloach im 12. ländlichen Wahlbezirke. Zur Vornahme der diesfallsigen Ergänzungswahlen ist Sonnabend der 23. November festgesetzt worden.

HKG. Am 6. November 1895 fanden in Zittau die Hauptwahlen zur Handels- und Gewerbekammer statt. Die Wahlmänner waren fast vollzählig erschienen. Es wurden für die Handelskammer wiedergewählt: Karl Kalauch (Firma Karl Kalauch in Köblitz), Reinhold Hoffmann (Firma C. G. Hoffmann in Neugersdorf), Gustav Britze (Firma Klemm und Britze in Bautzen), Kommerzienrat Herrmann Roscher (Firma Herman Roscher in Zittau); und neugewählt: Johann Retter (Firma Joh. Retter in Zittau), Max Großmann (Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf), Theodor Grumbt (Firma Th. Grumbt in Bautzen); für die Gewerbekammer wiedergewählt: Julius Poicke, Gerbermeister, Löbau, Eduard Reiche, Goldarbeiter, Bautzen, Wilh. Hähnel, Fabrikant, Hirschfelde, Robert Grunner, Fleischerobermeister, Zittau, Rudolph Poppe, Brauermeister, Zittau, und neugewählt: Robert Friedrich, Bäckermeister, Bischofswerda.

— Hauptgewinne 5. Klasse 128. kgl. sächsischer Landeslotterie. 5. Ziehungstag am 8. November. 100,000 Mark auf Nr. 9747 (Hiller, Chemnitz). 50,000 Mk. auf 16449 (Schmidt, Dippoldiswalde). 5000 Mark auf Nr. 12156 28962. 3000 Mark auf Nr. 2649 2655 7810 8605 11349 12589 16131 17192 20703 23738 23855 30310 31684 32094 32291 32894 33124 35579 36002 36725 43828 47059 50719 51180 53675 59167 63501 68232 72555 74395 78348 82582 86515 88455 89665 92951 95435 96917 97439 98295 98753. 1000 Mark auf Nr. 2177 2346 3254 10855 13101 18280 18560 18590 21070 22661 23322 25496 26166 27450 31362 34134 34425 35565 35665 38543 39732 40252 42106 42339 46047 50185 54022 55326 56197 57823 59793 60599 61620 61963 65872 65939 69565 69924 70963 72006 72010 72934 74034 74926 76444 81210 82241 82741 85633 85837 88220 89065 93504 94733 94891 96201 96793 99302.

— Hauptgewine 5. Klasse 128. königl. sächsischer Landeslotterie. 6. Ziehungstag am 9. November. 15,000 Mark auf Nr. 9636 (Nitzsche, Schneeberg). 5000 Mark auf Nr. 14200 48169. 3000 Mark auf Nr. 191 724 3136 3501 4585 15285 17448 19792 26223 28399 29137 34837 35995 37876 38302 38327 39177 39250 45857 46498 54791 56097 58587 61741 64357 73123 76207 85629 89633 93073 96091 97930 98856. 1000 Mark auf Nr. 220 2681 4363 4422 8873 18180 18516 20667 22110 22859 24373 25707 25981 26055 27260 28389 31562 33041 35184 35334 41560 42824 43185 43396 43763 45756 47786 52429 58234 58600 61167 65704 65778 66148 66409 66590 66843 78504 78767 79141 80393 86780 87475 87551 87964 87975 89174 90134 90417 93010 95657 97890 99638.

— Um die Mitwirkung der Lehrer als freiwillige Zähler bei der am 2. Dezember d. J. vorzunehmenden allgemeinen Volkszählung zu ermöglichen, hat das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Bezirksschulinspektionen ermächtigt, am Zählungstage den Schulunterricht ausfallen zu lassen

— Erfahrungsgemäß gelangen alljährlich eine Anzahl schon verheirateter Rekruten zur Einstellung, welche nur standesamtlich, aber nicht kirchlich getraut sind Höheren Orts ist daher angeordnet worden, daß in diesen Fällen seitens der Vorgesetzten, insbesondere der Kompagnie-, Eskadron- und Batterie-Chefs, auf die betreffenden Mannschaften in geeigneter Weise einzuwirken ist, damit sie noch während ihrer Dienstzeit die Trauung nachholen und ev. vorhandene Kinder, welche noch nicht getauft sind, taufen lassen. Diese kirchlichen Handlungen erfolgen kostenlos durch die Militärgeistlichen bezw. in denjenigen Garnisonen, in welchen ein solcher nicht vorhanden ist, durch den mit der Militärseelsorge betrauten Zivilgeistlichen. Alljährlich haben die Truppen über das Vorkommen solcher Fälle gleichzeitig mit der terminmäßigen Meldung über die stattgehabten kirchlichen Trauungen von Militärpersonen im Unteroffizier-Range und über die stattgehabten Taufen von Kindern dieser Kategorien den höheren Kommandobehörden zu berichten.

— Wie schon vor einiger Zeit verlautete, sollen im kommenden Jahre beim 5. (posischen) und 6. (schlesischen) Armeekorps Kaisermanöver stattfinden. Diese Annahme scheint sich nun bestätigen zu sollen, und sie besonders deswegen als wahrscheinlich bezeichnet werden, weil seit dem Jahre 1890, in welchem die genannten beiden Armeekorps Kaisermanöver hatten, solche inzwischen bei fast allen anderen Korps stattfanden. Da nun die Erfahrungen, die man mit den zu diesem Jahre zum ersten Male angestellten Uebungen mehrerer zu Armee-Abteilungen vereinigter Korps gemacht hat, sehr günstig gewesen sind, liegt die Vermutung nahe, daß solche Uebungen in größeren Verbänden auch im Jahre 1896 stattfinden werden. Es würden dann vielleicht das 5. und 6. Armeekorps gegen das 12. (königl. sächsische) und 4. Armeekorps zu manöverieren haben.

— Ein galanter Reinfall vollzog sich dieser Tage abends in Cöln bei Meißen, wo ein junger Mensch ein junges Mädchen über die stark aufgeweichte Friedrich-August-Straße tragen wollte. Der galante Ritter geriet in eine kleine Erdsenkung, rutschte aus und — krach, da lagen Beide in einer großen Wasserpfütze. Tableau!

— Einen Fuchs, dem am rechten Beine vollständig die Pfote bis zum Obergelenk fehlte, schoß vor einigen Tagen der Ortsrichter in Großwaltersdorf. Jedenfalls hat das Tier den fehlenden Teil seines Körpers in einem Fangeisen eingebüßt; doch war der Schaden gut geheilt.

— Der Amtsgerichts-Wachtmeister Kornmann aus Mittweida wurde am Freitag vom Landgericht Chemnitz wegen im Amte begangener Sittlichkeitsverbrechen zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Die Frage, wann Jemand sich im Zustande der Notwehr befindet, wird von den Gerichten oft sehr verschieden beantwortet. Vom Landgerichte Ratibor war in einer Verhandlung vom 3. Juli verneint worden, daß der der Körperverletzung in Gemeinschaft mit Anderen angeklagte Schachtmeister Johann Kuban sich in Notwehr befunden habe. Derselbe wurde deshalb zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwischen dem Bruder dieses Angeklagten und 2 anderen Männern war in einer Restauration ein Streit ausgebrochen und der Angeklagte Kuban war seinem Bruder zu Hilfe gekommen. Der Eine der Gegner hatte ihm dabei entgegengerufen: „Du fremder Hund mußt sterben!", worauf er schnell sein Messer gezogen und um sich gestochen hatte. — Im Gegensatze zum Landgerichte nahm das Reichsgericht an, daß der Angeklagte Johann Kuban, als er mit dem Tode bedroht wurde, mindestens glauben konnte, sich im Zustande der Notwehr zu befinden. Es wurde deshalb auf die Revision des Angeklagten das Urteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht Gleiwitz verwiesen.

— Der Unglücksfall, welcher sich in der Nacht vom 15. zum 16. September auf der Kreuzung der Berliner Bahn mit der Dübener Chaussee in Leipzig ereignet hat, bei dem der Produktenhändler Platz getötet, fünf weitere Personen aber mehr oder weniger schwer verletzt wurden, wird am Montag vor der Strafkammer II des dortigen Landgerichts die gerichtliche Sühne finden. Als Angeklagter hat sich zu verantworten der Bahnwärter Gottfried Friedrich Dornbusch wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports, fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht.

— In ärztlichen Kreisen Leipzigs und darüber hinaus erregt folgender Vorfall ziemliches Aufsehen: Zu einer an einem Unterleibsleiden erkrankten Frau wurde ein Arzt gerufen, außer ihm auch ein Kurpfuscher. Der Krankheitsverlauf machte den Arzt stutzig, und er merkte denn auch bald, daß den Anordnungen des Kurpfuschers nachgekommen wurde, während seine Ratschläge unbeachtet blieben. Es trat der Tod der Frau ein, und es sind nunmehr behördliche Erörterungen im Gange, da man in ärztlichen Kreisen der Meinung ist, daß der Ausgang des Falles den Anordnungen des Kurpfuschers zugeschrieben werden muß.

— Im Stadtteil Anger-Crottendorf bei Leipzig ereignete sich am Freitag ein schrecklicher Unglücksfall. Als nämlich dort in einer Wohnung die 15jährige Tochter des Logiswirtes mit einem Tiegel, in dem sich gesottener Speck befand, durch die Stube ging, stieß der dreijährige Bruder des Mädchens plötzlich mit seinem Kopfe an die Hand seiner Schwester, und dabei wurde der Kleine von einem Teile der glühenden Flüssigkeit übergossen. Er trug schwere Brandwunden am Kopfe davon und wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Aufnahme verstarb.

— Der Rat in Crimmitschau hatte beschlossen, die dortselbst sehr gebräuchlichen Gesellschafts-Schweineschlachten, sowie Schweineauskegeln, Vogelschießen, Schmäuse, Bockbierfeste und Kaffeevisiten zu besteuern, und zwar in Höhe von 3 bis 10 Mark zu Gunsten der Armenkasse. Die Vorlage war auf Anregung der Fleischer-Innung ausgearbeitet, welche sich durch das Schweineauskegeln in Restaurationen und Gesellschaften arg geschädigt fühlte. Die Stadtverordneten lehnten diese Ratsvorlage aber einhellig ab.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Ida Meta, des Häuslers und Zimmermanns Grohmann in Frankenthal T.

Beerdigt: Frau Ernstine Emma Grundmann geb. Hause in Brettnig, 40 J. 1 M. 28 T. alt. — Friedrich Paul Büdrich in Frankenthal, 1 M. 21 T. alt.

Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr **Familienabend** des Parochial-Verbandes für christliche Liebeswerke im Erbgericht zu Frankenthal.

Dom. XXIII. p. Trin: vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, 1/2 12 Uhr: Kirchenvorstandswahl, nachm. 1/2 2 Uhr: **Katechismusunterredung** mit den konfirmierten **Söhnen** und **Töchtern** von Frankenthal und Brettnig.

Marktpreise in Kamenz
am 7. November 1895.

	Höchster Preis. M.	Pf.	niedrigster Preis. M.	Pf.		Preis M.	Pf.
50 Kilo.							
Korn	6	25	6	—	Heu 50 Kilo	2	80
Weizen	7	35	7	—	Stroh 1200 Pfund	22	—
Gerste	6	42	6	7	Butter 1 k höchster	2	50
Hafer	6	—	5	80	Butter 1 k niedrigst.	2	20
Heidekorn	7	86	7	—	Erbsen 50 Kilo	9	75
Hirse	11	3	10	58	Kartoffeln 50 Kilo	2	—

Dresdner Schlachtviehmarkt
den 11. November 1895.

Auf dem letzten Schlachtvieh[illegible] zum Verkauf gestellt: 493 [illegible] Schweine, 869 Hammel und 25[illegible] Summa 3551 Schlachtstücken. [illegible] ner Schlachtgewicht [illegible] wurden 68—72 [illegible] guter Kühe w[illegible] Stücke 45—5[illegible] Paar im Gem[illegible] Mk., das P[illegible] Schwere 60—[illegible] Gewicht von [illegible] galt 41—43 M[illegible] 38—40 Mk